



**Adolph Freiherr von Knigge.** Wenn es um Fragen des Anstandes geht, ist der Name Knigge nicht weit. Im Jahre 1788 veröffentlichte der Schriftsteller ein Buch mit Benimm-Regeln. Ihm war es wichtig, wie Menschen besser miteinander auskommen können, damit das Leben einfacher, angenehmer und „höflicher“ für alle Anwesenden wird.

Die Adeligen wollten sich von den rauen und ungehobelten Sitten der allgemeinen Bevölkerung abheben und distanzieren. Durch gesittetes und gutes Benehmen, damit sich alle wohl fühlen. Es dauerte fast 200 Jahre bis es allgemein als „gutes Benehmen“ Anerkennung fand.

Der Löffel ist seit der Steinzeit bekannt. Er war über Jahrhunderte das bevorzugte Besteck.

*Der Wirt stellte eine große Schüssel mit Essen mitten auf den Tisch. Es gab keine Teller. Die Gäste (6-8 pro Tisch) versuchten mit ihren Holzlöffeln möglichst viel davon abzubekommen...*

Die Gabel in unterschiedlicher Form, hat eine lange Geschichte. Im 18. Jh. als Besteck anerkannt. (erst dreizackig - von der Kirche verdammt – Symbol des Teufels; / dann vierzackig akzeptiert)

Später erst wurden auch Messer zugelassen.

(erst später, weil das Messer zu oft als Waffe bei Streitereien beim Essen eingesetzt wurde)

---

**Knigge konnte nicht wissen, dass es irgendwann Handys und Smartphones geben wird.**

---

**Der Adel von heute,** sind die renommierten privat Internate und Universitäten wie Salem, Louisenlund, Schloss Neubeuern, Institute Le Rosey oder Eton College // University of Oxford, Stanford- und Harvard University... und viele mehr.

*Das Gleiche gilt - übrigens auch für Hightech-Unternehmen weltweit! Wer geschäftliche und private Kommunikation nicht trennen kann, ist inkompetent und entbehrlich.*

#### **Fazit**

An Elite-Universitäten gibt es keine allgemeingültige Regelung zur Smartphonennutzung. Stattdessen variieren die Richtlinien je nach Kurs und Fakultät. Es gibt jedoch Bestrebungen, die Nutzung digitaler Geräte bewusst zu gestalten, um sowohl die akademische Integrität als auch das Wohlbefinden der Studierenden zu fördern.

Es gilt als Benimmregel, der Handyknigge Empfehlungen:

<https://www.zeitblueten.com/news/handy-knigge/>

Das ist kein Gesetz – sondern eine Benimmanleitung. Es wird wohl noch Generationen dauern bis man vom Smartphone-Holzlöffel zum gepflegten Besteck kommen wird.